

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)  
Nordirland (Sendung)  
4686533 (DVD-Signatur Medienzentren)

**Filmskript: Nordirland (Internationale Krisen (Fassung 2016))****10:00:23**

Belfast, Nordirland. Einer der gut 2000 alljährlichen „Märsche“ von Protestanten. Sie feiern einen Sieg ihrer Vorfahren über die Katholiken.

**10:00:35**

Und sie ziehen bewusst vorbei an Katholiken, wollen provozieren. Diesmal kann die Polizei Kämpfe verhindern – aber das gelingt nicht immer.

**10:00:44**

Zwischen Katholiken und Protestanten in Nordirland herrscht ein lang andauernder Konflikt.

**10:00:55 - 10:01:04**

O-Ton katholische Frau:

Jahrhundertlang haben die Protestanten getan, was immer sie wollten. Aber das geht nicht mehr. Wir sind aufgewacht.

Wir wehren uns jetzt!

**10:01:05 - 10:01:12**

O-Ton protestantische Frau:

Die Katholiken kommen hier her, beobachten uns. Ich könnte ihnen Geschichten erzählen. Sie stehlen unsere Autos, Wimpel, Fahnen!

**10:01:15**

Seit den 1960er Jahren sind in diesem Konflikt fast 4000 Menschen getötet und 50.000 verletzt worden. Und das in einem kleinen Land mit einer Bevölkerung von nur 1,8 Millionen Menschen.

**10:01:32**

Karte

**10:01:32**

Nordirland ist zwar geografisch Teil der Insel Irland. Es gehört aber politisch zum Staat Großbritannien.

Und das ist umstritten.

**10:01:43**

Grafik

Die Wurzeln des Konflikts

**10:01:48**

Der Konflikt beginnt vor mehr als 800 Jahren. Damals leben Kelten auf der Insel. Noch heute finden sich Spuren ihrer Kultur. Sie sind die Vorfahren vieler Iren.

**10:02:03**

Karte

**10:02:03**

Die Insel ist damals in fünf Herrschaftsgebiete aufgeteilt, mit fünf Clanführern. Diese kämpfen gegeneinander um die Oberhoheit. Und einer ruft den ...

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)  
Nordirland (Sendung)  
4686533 (DVD-Signatur Medienzentren)

... englischen König Heinrich II. zu Hilfe, um seine Gegner zu besiegen. Heinrich II. nutzt die Gelegenheit, schickt Truppen und besetzt einen kleinen Teil der Insel. Der Einmarsch beginnt im Jahr 1169 und ist Ausgangspunkt für den Konflikt, der bis heute andauert.

**10:02:32**

Der englische König Heinrich VIII. regiert fast vierhundert Jahre später. Er will seinen Machtbereich über England hinaus weiter ausdehnen. In der Hauptstadt London lässt er sich im Jahr 1541 zum König von Irland ernennen. Vom eigenen Parlament. Die Iren werden nicht gefragt.

**10:02:54**

Nun unterwerfen die englischen Truppen ganz Irland.  
Und die Religion kommt ins Spiel. Die Iren sind Katholiken.  
Der englische König aber ist Protestant. Und er will, dass die Iren auch protestantisch werden.

**10:03:12**

Doch das wollen die Iren nicht hinnehmen – ein englischer König und eine andere Religion.  
Auf der Insel brechen von nun an immer wieder Aufstände aus.

**10:03:24**

Und immer wieder schlagen die englischen Truppen die Aufstände nieder, verwüsten dabei das Land, stehlen das Vieh der Bauern, hungern die Iren aus.

**10:03:37****Karte****10:03:37**

Besonders heftig ist der irische Widerstand in der Region Ulster, dem heutigen Nordirland.

**10:03:45**

Hier gehen die englischen Truppen deshalb besonders brutal vor, vertreiben und töten viele Katholiken.  
Das Land wird an Zehntausende protestantische Engländer verteilt.

**10:04:00****Grafik****Der Kampf der Iren gegen die britische Herrschaft****10:04:05**

Der Unmut der irischen Bevölkerung gipfelt 1798 in einem großen Aufstand. Übermächtige englische und schottische Truppen - in der britischen Armee vereint - schlagen ihn nieder. 30.000 Iren sterben.

**10:04:20**

Ein Ende des Konflikts ist nicht abzusehen – im Gegenteil:

**10:04:27**

Nach einer Kartoffel-Missernte kommt es 1845 zu einer großen Hungersnot.

**10:04:37**

Aus der Hauptstadt London, von der aus Irland regiert wird, kommt kaum Hilfe. Und so verhungern fernab der Metropole eine Million Menschen.

**10:04:49**

In Dublin erinnert heute noch ein Denkmal an die große Hungersnot.

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)  
Nordirland (Sendung)  
4686533 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:04:54**

Das Verhältnis zwischen katholischen Iren und protestantischen Briten erreicht einen Tiefpunkt. Am Ostermontag 1916 bricht in Dublin ein Aufstand der Iren gegen die Briten aus. Wieder siegen die Briten.

450 Menschen sind tot. Die Verbitterung auf irischer Seite ist groß. Es entwickelt sich ein jahrelanger Guerilla-Krieg.

**10:05:17**

Angesichts des massiven irischen Widerstands können die Briten ihre Herrschaft über die Insel nur noch schwer rechtfertigen – auch in Großbritannien selbst.

Sie ist zu teuer und zu blutig.

**10:05:32**

Das irische Nachbarvolk gegen dessen Willen zu beherrschen – das bringt Anfang des 20. Jahrhunderts keinen Nutzen mehr, aber es schadet Großbritanniens Ansehen in der Welt.

**10:05:47**

Und tatsächlich: 1922 ziehen die britischen Truppen ab. Irland wird unabhängig.

**10:05:56**

Karte

**10:05:56**

Aber nicht ganz Irland. Der Norden bleibt Teil Großbritanniens.

**10:06:05**

Der Grund: London betrachtet die Protestanten, die dort leben, als Briten. Und die sehen das ebenfalls so – zeigen das auch mit ihren Flaggen. Aber in Nordirland leben auch Katholiken, die sich nicht als Briten verstehen.

**10:06:21**

Die Protestanten sind jedoch in der Mehrheit: 850.000 gegenüber 350.000 Katholiken. Sie benachteiligen die Katholiken nun systematisch.

**10:06:32**

Grafik

Die 1960er Jahre

Der nordirische Bürgerkrieg beginnt

**10:06:39**

Anfang der 1960er Jahre entsteht eine katholische Bürgerrechtsbewegung. Sie protestiert für Gleichberechtigung etwa bei der Arbeitssuche, der Wohnungsvergabe, bei den Wahlen. Und auch gegen die Zugehörigkeit zu Großbritannien.

**10:06:55**

Immer wieder kommt es zu Straßenschlachten mit der Polizei und den Protestanten. Es entwickelt sich ein Bürgerkrieg. Untergrundarmeen formieren sich.

**10:07:04**

Auf katholischer Seite vor allem die IRA – die „Irish Republican Army“. Auf protestantischer Seite Milizen wie die UDA, die „Ulster Defence Association“.

**10:07:18**

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)  
Nordirland (Sendung)  
4686533 (DVD-Signatur Medienzentren)

Um die Gewalt einzudämmen und ihre Macht zu festigen, stationiert die britische Regierung 5000 Soldaten in Nordirland. Aber das heizt den Konflikt eher an.

**10:07:29**

Die zweitgrößte Stadt Nordirlands, Derry nennen sie die Katholiken, Londonderry sagen die Protestanten. 1972 kommt es hier es zu einem der verheerendsten Ereignisse des Nordirlandkonflikts. Zum „Bloody Sunday“ – dem Blutsontag.

**10:07:46**

Am 30. Januar zieht eine Demonstration der katholischen Bürgerrechtsbewegung durch die Stadt. Britische Fallschirmjäger üben massive Gewalt aus ohne angegriffen worden zu sein.

**10:07:59**

Sie erschießen 14 Demonstranten – alle waren unbewaffnet.  
Der „Bloody Sunday“ geht in die Geschichte des Konflikts ein – und verschärft ihn noch einmal.

**10:08:14**

Dublin. Die Regierung der irischen Republik übt nun verstärkt Druck aus – die Lage der Katholiken in Nordirland soll endlich verbessert werden.

**10:08:28**

Auch in London ändert sich die Stimmung. In der Regierung ist man sich einig, dass es mit der Gewalt so nicht weiter gehen kann. Und genau diese Regierung hat die eigentliche Macht über Nordirland.

**10:08:37**

Im Regionalparlament von Belfast sollen die Katholiken nun beteiligt werden - nach dem Willen Londons, Dublins und auch von Teilen der nordirischen Konfliktparteien.

**10:08:49**

Aber dieser Schritt in Richtung Gleichberechtigung der Katholiken stößt bei vielen Protestanten auf Widerstand.  
Sie legen das Land 1974 mit einem Generalstreik zwei Wochen lang lahm.

**10:09:03**

Daraufhin löst London das kurz zuvor gewählte nordirische Parlament auf und übernimmt wieder ganz die Macht.

**10:09:11**

Um diese zu sichern, schickt die Londoner Regierung weitere britische Soldaten: 13.000 Mann. Von den meisten Katholiken werden sie als Feinde angesehen.

**10:09:25**

Protestanten und Katholiken schotten sich mehr und mehr gegeneinander ab. Die Angst und die Abneigung – sie werden nun auch schon von den Kindern empfunden.

**10:09:34 - 10:09:54**

O-Ton katholischer Junge:

Ich bin am Kopf verletzt worden, Protestanten sind gekommen und haben Ziegelsteine nach uns geschmissen, als wir von der Schule nach Hause gegangen sind. Bevor die Mauer da war, gab es jede Nacht Krawall.

**10:09:55 - 10:10:02**

O-Ton protestantisches Mädchen:

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)  
Nordirland (Sendung)  
4686533 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die Katholiken kommen und zerstören Autos.

**10:10:04 - 10:10:09**

O-Ton protestantischer Junge:

Wir waren auf der Shankill Road, da haben sie einem Mann ins Gesicht geschossen.

**10:10:11**

Irland den Iren – eine Parole der IRA.

Sie bombt auch in den 1980er Jahren weiter. Hunderte Menschen verlieren bei Anschlägen ihr Leben.

**10:10:27**

Das Maze-Gefängnis nahe Belfast. Hier sind 1980 rund 800 IRA-Männer inhaftiert, als Kriminelle. Sie wollen aber als politische Gefangene anerkannt werden. Dieses Ziel erreichen sie durch einen Hungerstreik.

**10:10:45**

Aber zehn Männer sterben - ihr Tod führt zur Solidarität vieler Katholiken mit der IRA.

**10:11:00**

Auch die Protestanten haben ihre Toten zu beklagen - meist Opfer der IRA.

**10:11:10**

Und auch sie stellen Milizen auf, die als „Hilfstruppen“ der britischen Armee sogar offen patrouillieren dürfen. Das macht wiederum der katholischen Bevölkerung Angst.

**10:11:24**

Andere protestantische Gruppen kämpfen im Untergrund und üben ebenfalls Terror aus.

**10:11:36**

Und auch das ist Realität - eine Friedensdemonstration in Belfast im Jahr 1983. Ein Hoffnungsschimmer.

UT: Demonstranten:

Wir wollen Frieden! Wir wollen Frieden!

**Grafik**

**Auf dem Weg zum Frieden**

**10:11:57**

Anfang der 1990er Jahre: Der Konflikt ist nun auch auf Hauswänden allgegenwärtig. Und die Konfliktparteien sehen ein, dass sie verhandeln müssen – mit allen, selbst mit den Untergrundorganisationen des Gegners.

**10:12:12**

An Ostern 1998 ist es soweit. Das Karfreitags-Abkommen wird nach langer Vorarbeit verabschiedet.

Vorgesehen sind: Gewaltverzicht beider Seiten, eine gemeinsame Regierung von Protestanten und Katholiken.

Und: Nordirland bleibt Teil Großbritanniens – solange eine Mehrheit der Bevölkerung das will.

**10:12:32**

Der Text des Abkommens wird hunderttausendfach gedruckt. Alle volljährigen Nordiren sollen ihn lesen können und dann darüber abstimmen. Ein Referendum.

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)  
Nordirland (Sendung)  
4686533 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:12:42**

Nach einem kurzen Wahlkampf ist es im Mai 1998 soweit.  
Das Ergebnis ist eindeutig: 70% der gesamten Bevölkerung sind für das Abkommen.

**10:12:58**

Im Juni wird ein nordirisches Regionalparlament eingerichtet, der Protestant David Trimble wird erster Premierminister, ein Katholik sein Stellvertreter.

**10:13:12**

Zwar hat London nach wie vor umfangreiche Rechte.  
Aber Nordirland wird jetzt von einer gemeinsamen – wenn auch konfliktreichen – protestantisch-katholischen Regierung geführt.  
Ein großer Fortschritt.

**10:13:27**

Aber der Terror nimmt kein Ende.

Noch im gleichen Jahr, kurz nach Abkommen und Referendum, kommt es zu einer schweren Explosion in der Kleinstadt Omagh. Eine katholische Splittergruppe bekennt sich dazu.  
Es ist nicht der letzte Anschlag.

**10:13:46**

Auch der Alltag bleibt konfliktreich. So muss die Armee mehrfach katholische Schüler auf dem Schulweg schützen, vor protestantischen Erwachsenen. Und auch von Seiten der Katholiken kommt es zu Angriffen auf protestantische Schüler.

Angst, Misstrauen, ja Hass werden von Generation zu Generation weiter getragen.

**10:14:08**

Wie verhärtet die Fronten bis heute sind, das zeigen vor allem die sogenannten „Friedensmauern“ zwischen den katholischen und protestantischen Vierteln, die „Peace Lines“.

Teils sind sie 10 Meter hoch. Sie verhindern zwar Gewalt zwischen den Bevölkerungsgruppen. Aber einem friedlichen Zusammenleben stehen sie auch im Weg.

**10:14:31 - 10:14:43**

O-Ton Aisling Kane:

Ich denke oft: Was würde passieren, wenn wir morgens aufwachen und die Mauern sind weg. Würden wir uns gegenseitig anstarren? Wir wissen doch, was hinter der Mauer ist. Wir sollten davor keine Angst haben.

**10:14:44**

**Abspann**